



Antonia Platzdasch (*2001) entschied sich bereits mit 5 Jahren für die Mandoline und erhielt an der Kreismusikschule Fürstenfeldbruck Unterricht bei Anna Torge und Antje Strömsdörfer. Seit Oktober 2020

studiert sie an der Hochschule für Musik und Tanz in Wuppertal Mandoline und absolvierte im Juni 2024 erfolgreich ihren Bachelor. Derzeit studiert sie Mandoline im künstlerischen Master und Instrumentalpädagogik mit den

Schwerpunkten Elementare Musikpädagogik und Ensembleleitung. Als Musikerin spielt sie solistisch, in (teils außergewöhnlichen) kammermusikalischen Besetzungen und mit Sinfonie- und Zupforchestern zusammen. Seit 2024 wird sie von Live Music Now Rhein-Ruhr e. V. gefördert. Sie ist Dozentin in verschiedenen Zupforchestern, bei Workshops und bei Kursen im Bund Deutscher Zupfmusiker. Dort engagiert sie sich zudem ehrenamtlich als Jugendleiterin auf Bundes- und Landesebene und setzt sich für die Nachwuchsarbeit ein.



Jost Schenck fand 1995 als Schüler zum Theater. Im Hauptberuf Richter am Amtsgericht in Mülheim, ist er seitdem überzeugter Amateur geblieben und ist

als solcher im Mülheimer Backsteintheater zuhause, wo er in den letzten Jahren u.a. in *Die 39 Stufen*, *Shakespeares sämtliche Werke (leicht gekürzt)* oder *Frau Müller muss weg* zu sehen war. Im Theater Essen-Süd ist er seit 2024 in *Hamlet* zu sehen.



Dominik Hackner zählt zu den erfolgreichsten Dirigenten seines Faches. Neben dem aktiven Musizieren ist er als Komponist tätig. Sein Schaffen ist in zahlreichen Rundfunk- und CD-Produktionen dokumentiert, seine Werke werden heute weltweit

aufgeführt. Zupforchester unter der Leitung von Dominik Hackner errangen zahlreiche Preise und Auszeichnungen bei nationalen und internationalen Wettbewerben.

Seit 1990 leitet er das Zupforchester Heimersheim/Ahr, von 2001 bis 2010 das Bayerische Landesupforchester, von 2015 bis 2019 das LandesZupfOrchester NRW, im August 2016 das Europäische Jugendzupforchester EGYMO mit 50 Musikern aus 13 Nationen der EU. Seit 2012 ist Dominik Hackner im Bundesvorstand des Bundes Deutscher Zupfmusiker e. V. (BDZ) aktiv, von 2020 bis 2022 und seit 2024 als Präsident. Dem Mülheimer Zupforchester ist er seit 1993 eng verbunden und seit dem Jahr 2002 dessen künstlerischer Leiter.

Mit freundlicher Unterstützung durch das Theater- und Konzertbüro der Stadt Mülheim an der Ruhr.



Veranstalter:



Mülheimer Zupforchester

Mitglied im Bund Deutscher Zupfmusiker e.V., Mitgliedsnummer 01040

Mülheimer Zupforchester (MZO) inkl. Lots of Strings Seit seiner Gründung im Jahre 1980 entwickelte sich das Orchester zu einem der führenden Kulturbotschafter der Stadt Mülheim an der Ruhr sowie zu einem der erfolgreichsten Zupforchester Deutschlands. Es nimmt mit herausragendem Erfolg an nationalen und internationalen Festivals und Wettbewerben teil. Im Mai 2025 hat das Mülheimer Zupforchester jüngst beim Deutschen Orchesterwettbewerb erneut mit hervorragendem Erfolg teilgenommen. Damit ist das MZO seit 1986 das einzige Zupforchester, das an allen Präsenzwettbewerben teilnahm und seit 1992 in ununterbrochener Reihenfolge die höchste Wertungskategorie erreichte. Neben regelmäßigen Konzerten im Rahmen des Kulturprogramms der Stadt Mülheim an der Ruhr tritt das MZO auf vielfältigen Veranstaltungen und Konzerten im In- und Ausland mit international renommierten Künstlern auf. Durch zahlreiche Uraufführungen und seine Interpretationen besonderer Werke setzt das Ensemble immer wieder neue musikalische Impulse. Daneben liegt ein wichtiger Schwerpunkt der Orchesterarbeit in der Jugendförderung.

Das Orchester gilt in der Zupfmusikszene als wegweisend – nicht nur für sein künstlerisches Wirken sondern auch für zahlreiche innovative Projekte, wie beispielsweise die Initiierung und Durchführung des Jugend-Ferien-Workshops



Kontakt:
Mülheimer Zupforchester e.V.
Hagdorn 32
45468 Mülheim an der Ruhr
Telefon: 0208-3040 6967
E-Mail: mzo@mzoweb.de
www.zupfmusik.eu

„ZupfZauber“ in 2022 und 2024, aus dem in Kooperation mit der städtischen Musikschule Mülheim an der Ruhr 2022 das Jugendzupfensemble „Lots of Strings“ hervorgegangen ist. Dieses besteht derzeit aus 13 Jugendlichen im Alter von 9 bis 14 Jahren. Seit Gründung des Ensembles konnte Lots of Strings bei Auftritten in der Musikschule und auch im Zusammenspiel mit dem MZO in den Mülheimer Kulturstätten erste Erfahrungen sammeln. Die Leitung des Musikschul-Ensembles hat Michael Braun, Gitarrist und Lautenist, sowie Musikpädagoge und Inklusionsbeauftragter der Städtischen Musikschule Mülheim an der Ruhr. Anfang Oktober diesen Jahres hat das Mülheimer Zupforchester ein weiteres Highlight initiiert: Das MZO veranstaltete in seiner Heimatstadt in Kooperation mit dem BDZ NRW das **Mülheimer Zupffestival 2025** mit Jugend-Zupf Treffen und Landesmusikfest. 17 Orchester aus ganz Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und den Niederlanden gestalteten an zwei Tagen ein abwechslungsreiches Konzertprogramm. Daneben konnten die Besucher Ausstellungen von Verlagen und Instrumentenbauern aus ganz Deutschland, verschiedene Mitmach-Workshops sowie Info-Workshops für die Jugendarbeit von Ensembles besuchen, beim Projektorchester mitmachen und in den Pausen Mülheimer Schülerbands lauschen. Das Festival war ein großer Erfolg.

Weitere Informationen: www.zupfmusik.eu

Nächste Konzerte des MZO im Kammermusiksaal der Stadthalle Mülheim:

– 10. Mai 2026, 17 Uhr
(Achtung – geänderter Termin!)
– 7. November 2026, 19 Uhr



Mülheimer Zupforchester

Impressionen und Kontraste

Zum Geburtstag:
Herbert Baumann 100
Lutz-Werner Hesse 70

Solo-Mandoline:
Antonia Platzdasch

Unter der Leitung von Dominik Hackner

- Samstag, 22. November 2025
- Konzertbeginn: 19.00 Uhr
- Kammermusiksaal der Stadthalle Mülheim an der Ruhr



**Mülheimer
Zupforchester**

Impressionen und Kontraste

Programm

**Lots of Strings und
Mülheimer Zupforchester**
Leitung Dominik Hackner

- **Dominik Hackner (*1968)**
Vikings dances – Wikinger Tänze op. 74
für Zupforchester (2024/25)
 1. Allegro
 2. Lied (Andante)
 3. Presto
 4. Vivo
- **Herbert Baumann (1925–2020)**
Das blaue Kaninchen
Ein modernes Märchen für
Sprecher und Zupforchester (2003)

Mülheimer Zupforchester
Leitung Dominik Hackner

- **Lutz-Werner Hesse (*1955)**
Konzert op. 52a
für Solo-Mandoline und
Zupforchester (2010)

- **Lutz-Werner Hesse (*1955)**
Nacht- und Tagstücke op. 31 (1998)
 1. Introduction
 2. Valse lente en passcaille
 3. Ruhige Viertel, immer klangvoll
 4. Allegro ritmico
 5. Presto

Pause

- **Herbert Baumann (1925–2020)**
Japanische Impressionen für Zupforchester (1998)
 1. Sakura
 2. Hiraita – Hiraita
 3. Kokiriko-Bushi
- **Herbert Baumann (1925–2020)**
Concerto capriccioso
für Solo-Mandoline und Zupforchester (1988/1990)
 1. Allegro
 2. Andante sostenuto
 3. Allegro giocoso
- **Herbert Baumann (1925–2020)**
Saarländische Zupfmusik (1962)
 1. Allegro non troppo
 2. Allegro moderato
 3. Polka

Ausführende:

Jugendensemble Lots of Strings, Leitung: Michael Braun
Mülheimer Zupforchester, Leitung: Dominik Hackner
Solo-Mandoline: Antonia Platzdasch
Sprecher: Jost Schenck
Gesamtleitung: Dominik Hackner

Zu Beginn des Konzertes erklingt das Werk „Viking Dances – Wikinger Tänze op. 74“ von **Dominik Hackner**. Bereits im Herbst 2024 begonnen, wurde die viersätzig Suite im Sommer 2025 vollendet. Die Zukunft der Zupfmusik liegt in den Händen der nächsten Generation – und damit auch in ihrer Gestaltungskraft, Spielfreude und musikalischen Bildung. Um junge Menschen langfristig für Mandoline, Gitarre und das Zusammenspiel im Ensemble zu begeistern, braucht es nicht nur gute Pädagogik, sondern vor allem eines: zielgruppengerechte, hochwertige Literatur. Mit dieser Zielsetzung entstand das vorliegende Werk für das gemeinschaftliche Musizieren vom Jugendensemble Lots of Strings, unter der Leitung von Michael Braun, und dem Mülheimer Zupforchester (MZO). Der künstlerische Leiter des MZO, Dominik Hackner ist 2025 50 Jahre in der Zupfmusikbewegung Deutschlands aktiv.

Das heutige Konzert steht ganz im Zeichen des Wirkens von Herbert Baumann und Lutz-Werner Hesse. Die Werke beider Komponisten bestimmen seit Jahrzehnten die Konzertprogramme des MZO. Beide Komponisten vertrauten dem Ensemble immer wieder Ur- und Erstaufführungen an. Das Märchen „Das blaue Kaninchen“ wurde bereits 2003 vom Ensemble uraufgeführt. Hesses **Konzert op. 52a** erklang erstmalig 2010 in der Version für Solo-Mandoline und Zupforchester.

Lutz-Werner Hesse und die Zupfmusik
Der 1955 in Bad Godesberg geborene Komponist Lutz-Werner Hesse gehört zu den herausragenden Persönlichkeiten der zeitgenössischen Musikszene, die sich intensiv und kontinuierlich mit der Zupfmusik auseinandersetzen. Als Professor für Komposition und Musiktheorie an der Hochschule für Musik und Tanz Köln, Standort Wuppertal, pflegte er seit vielen Jahren einen engen Austausch mit Laien- und Profi-Ensembles aus dem Bereich der Mandolinen- und Gitarrenmusik.

Hesse versteht es meisterhaft, die klanglichen Möglichkeiten des Zupforchesters auszuloten – ohne die Spielrealität der oft ehrenamtlich organisierten Ensembles aus dem Blick zu verlieren. Seine Werke zeichnen sich durch klangliche Transparenz, rhythmische Prägnanz und eine musikalische Sprache aus, die sowohl zugänglich als auch tiefgründig ist. Dabei geht er weit über einfache Arrangements hinaus: Er schreibt Originalkompositionen, die dem Zupforchester eine eigenständige künstlerische Stimme geben.

Besonders hervorzuheben ist Hesses Fähigkeit, Laien- und Berufsmusiker*innen zusammenzubringen – in Werken, die gemeinsames Musizieren auf Augenhöhe ermöglichen. Dies zeigt sich in zahlreichen Projekten mit Landes-zupforchestern, Jugendensembles und Wettbewerbsformaten, in denen seine Musik regelmäßig erklingt.

Darüber hinaus setzt sich Hesse aktiv für die Erweiterung des Repertoires ein und trägt mit seiner Arbeit maßgeblich zur ästhetischen Weiterentwicklung der Zupfmusik im 21. Jahrhundert bei. Er gehört zu den wenigen zeitgenössischen Komponisten, die die Zupfinstrumente nicht als Nischenklangkörper begreifen, sondern als vollwertige Partner im Konzertsaal.

Herbert Baumann – Komponist, Freund und Förderer der Zupfmusik in Mülheim

Herbert Baumann (1925–2020) war nicht nur ein profilierter Bühnen- und Filmkomponist, sondern auch ein leidenschaftlicher Förderer der Zupfmusik. Ab den 1960er-Jahren widmete er sich mit wachsender Begeisterung dem Zupforchester als eigenständigem Klangkörper und schrieb eine Reihe von Werken, die heute zum festen Repertoire gehören, darunter das beliebte „Concerto capriccioso“ und die „Saarländische-Zupfmusik“.

Eine besonders enge künstlerische und persönliche Verbindung pflegte Baumann zum Mülheimer Zupforchester und dessen langjährigen musikalischen Leitern Detlef Tewes und Dominik Hackner. Die Zusammenarbeit war geprägt von gegenseitiger Wertschätzung, Offenheit und Vertrauen. Baumann sah in Tewes und Hackner engagierte Musiker, die seine Werke mit Feinsinn und Energie zum Klingen brachten – und in Mülheim ein Ensemble leiteten, das seine musikalischen Ideen mit großer Hingabe umsetzte.

Diese Freundschaft führte zu intensiven musikalischen Begegnungen, Uraufführungen und nachhaltigen Impulsen für das Orchester. Baumanns Musik begleitete das Mülheimer Zupforchester über viele Jahre hinweg, wurde Teil seiner Identität – und trug dazu bei, die Zupfmusik regional wie national weiter zu profilieren. Herbert Baumann bleibt als Komponist und als Mensch in lebendiger Erinnerung – nicht zuletzt in Mülheim, wo sein Wirken bleibende Spuren hinterlassen hat. Im Jahre 2005 widmete das MZO seinem Schaffen ein Portraitkonzert zum 80. Geburtstag.